

# Flüchtlingshilfe mit Vorbildcharakter

Sven Noack, Steffen Erb und Christine Görzens sind zum „Internationalen Tag der Migranten“ ins Auswärtige Amt in Berlin eingeladen

Im Jahr 2000 hat die UNO den 18. Dezember als den Internationalen Tag der Migranten ausgerufen. Ein Tag, der gerade vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik besondere Bedeutung hat. Anlass für Aydan Özoğuz, Flüchtlingsinitiativen mit Vorbildcharakter nach Berlin einzuladen. Mit dabei sind Sven Noack, Christine Görzens und Steffen Erb aus Neckarhausen.

VON ANNELEISE LIEB

**NT-NECKARHAUSEN.** Am Mittwoch fahren Christine Görzens als Vertreterin des Arbeitskreises Asyl, Steffen Erb als Vertreter des Turnerbundes und Sven Noack, geschäftsführender Gesellschafter der Firma „eyeti systems + solutions“, nach Berlin. Im Reisegepäck die Einladung der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration von Flüchtlingsinitiativen aus dem ganzen Land in die Bundeshauptstadt eingeladen. „Neben dem hauptamtlichen Engagement ist auch der persönliche, menschliche Einsatz von ehrenamtlich Engagierten vor Ort wertvoll. Es werden Begegnungen geschaffen, Sachspenden gesammelt, Freizeitangebote bereitgestellt und insgesamt das Ankommen in Deutschland erleichtert. Das verdient große Anerkennung“, heißt es im Einladungsschreiben.

Wenn Sven Noack am Donnerstag im Weitaal des Auswärtigen Amtes am Werderschen Markt der Staatsministerin gegenübertritt, dann begrüßen sich zwei Bekannte. Denn der Neckarhäuser Unternehmer war Anfang Dezember schon einmal in Berlin. Er war von Aydan Özoğuz zum Gesprächsaustausch mit Flüchtlingsinitiativen ins Bundeskanzleramt eingeladen.

Sven Noack ist ein Macher. Der 37-Jährige hat seinen Firmensitz seit 2004 in Neckarhausen. Aus kleinen Anfängen heraus – er hatte sich in der Werkstatt eines Freundes eingemietet – hat er ein IT-Systemhaus aufgebaut, das inzwischen sowohl kleine und mittelständische Unternehmen als auch internationale Konzerne zum Kundenkreis zählt. Und weil Noack mit seiner Familie seit 2013 auch im Nürtinger Teilort wohnt, ist ihm nicht entgangen, dass in der Brückenstraße 14 Flüchtlinge eingezogen sind. 32 Männer aus Krisengebieten, die, wie viele andere Flüchtlinge derzeit auch in Deutschland Schutz und Zukunft gesucht haben.

## Fernseher, Tablets, WLAN und einen Drucker spendiert

Noack räumt ein, dass auch er anfangs Vorbehalte hatte. Doch er hat nicht weggeschaut, sondern nachgefragt. Und dabei hat er vom Arbeitskreis Asyl erfahren, dass es in der Flüchtlingsunterkunft keinen Fernseher gibt („Und das kurz vor der Fußballweltmeisterschaft“) und



Drei wichtige Partner für die Flüchtlinge im „Hotel International“ auf dem Weg zur Integration: Steffen Erb (Zweiter von links) vom TB Neckarhausen, Christine Görzens (Mitte) vom Arbeitskreis Asyl Neckarhausen und IT-Unternehmer Sven Noack (Zweiter von rechts) nehmen am Donnerstag stellvertretend für all die Neckarhäuser Helfer am Empfang zum „Internationalen Tag der Migration“ im Auswärtigen Amt in Berlin teil. Das Foto entstand in der Flüchtlingsunterkunft in Neckarhausen.

Foto: Holzwarth

auch kein WLAN. Kurzerhand kaufte er Tablet-Computer für alle acht Schlafzimmer, einen Laptop, einige Telefone und übernahm die Kosten für einen Zweijahresvertrag.

Was der Unternehmer von den Besuchern im „Hotel International“ – so nennt man im Umfeld des Arbeitskreises Asyl die Flüchtlingsunterkunft – mitnahm, war die Erkenntnis, dass Asylbewerber nicht arbeiten dürfen und ihnen für Hobbys und Ausflüge das Geld fehlt. So kam Sven Noack auf die Idee, eine Fußballmannschaft zu gründen, in der andere Unternehmer zusammen mit den Flüchtlingen beim Sportfest des Turnerbundes auf dem Beutwang antreten. Die Asylbewerber nahmen das Angebot dankend an. Das „Unternehmen Integration“-Kick war ein voller Erfolg und für die Neckarhäuser „Neurungänge“ die Eintrittskarte in die Fußballmannschaften des TB. Manche trainieren heute dreimal in der Woche und einige sind auch bei der Volleyballabteilung, freut sich Steffen Erb, im TB-Vorstand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Voll integriert waren die Flüchtlinge auch am Samstag bei der Jahresfeier des TB in der Beutwanghalle (die Kosten für die Bewirtung teilten sich der Turnerbund, die Ortschaftsverwaltung und Unternehmer Sven Noack). Auf der Jahresfeier erhielten die Flüchtlinge als Überraschung je ein individualisiertes und vom DFB gestiftetes Nationalmannschaftstrikot vom Vizepräsidenten des WLSB, Andreas Felchle, überreicht. Die 20 Gäste aus dem „Hotel International“ waren begeistert, so

Steffen Erb rückblickend. „Drei der Flüchtlinge gingen gegen Ende des Programms spontan auf die Bühne und sangen nach kurzer Begründung in sehr gutem Deutsch ein arabisches Lied aus ihrer syrischen Heimat.“

## Für die Anschlussunterbringung werden Wohnungen gesucht

Die Aufnahme in Neckarhausen war für die Flüchtlinge ein Gewinn, auch die Einbindung im Verein ist vorbildlich. Doch damit das Integrationsprojekt zu einer nachhaltigen Erfolgsgeschichte wird, muss die nächste Hürde genommen werden. Die ersten syrischen Flüchtlinge aus der Brückenstraße 14 müssen ausziehen und sich im Rahmen der Anschlussunterbringung eine eigene Wohnung suchen. Sven Noack hat nicht lange gezögert und eine Anzeige geschaltet. Die Resonanz ließ bisher allerdings zu wünschen übrig. Für den Syrer „Piko“ (er singt im Kirchenchor Neckarhausen) hat Christine Görzens vom Arbeitskreis Asyl – eine Unternehmensberaterin aus Franken, die vor sieben Jahren nach Neckarhausen gezogen ist – ihr Büro freigersumt. Für den Arzt Dr. Hozan wird eine Einzelzimmer-Wohnung gesucht. Noack und Görzens hoffen, dass die Neckarhäuser nicht nur ihre Herzen, sondern auch die Türen von leer stehenden Wohnungen für die Flüchtlinge öffnen.

Frägt man Sven Noack, wie er die Unterstützung finanziert, lässt die Antwort nicht lange auf sich warten. „Als ich

selbst bemerkte, dass sich die evangelische Kirche in Neckarhausen bei diesem Thema weitestgehend raushält, habe ich beschlossen, aus der Kirche auszutreten.“ Das habe er dem Standesamt auch so mitgeteilt. „Die knapp 1700 Euro, die ich dadurch an Kirchensteuer gespart habe, gebe ich lieber meinen Jungs in der Brückenstraße“, sagt der IT-Unternehmer. Seine Frau ist weiterhin Mitglied der katholischen Kirche. Gerne hätte er drei Asylbewerber einen Praktikumsplatz in seiner Firma angeboten, doch das geht von Amts wegen nicht.

Und was bedeutet Sven Noack, Christine Görzens und Steffen Erb die Einladung nach Berlin? „Ich sehe mich nur als Stellvertreter der vielen engagierten Mitglieder im Turnerbund, die stolz darauf sein dürfen, dass ihr Engagement auch auf Bundesebene Beachtung und Anerkennung findet“, sagt Steffen Erb. „Ich verrete in Berlin all die Mitglieder im Arbeitskreis Asyl, die freiwillig und kostenlos im Einsatz sind und die Aufgaben mit viel Herzblut und Liebe übernommen haben“, freut sich Christine Görzens. „Wir sorgen für den sozialen Frieden im Ort“, sagt sie und dankt im Namen der kompletten Helferschaft für die überregionale Wertschätzung.“

Für IT-Fachmann Noack, der 2012 den Innovationspreis Ausbildung der IHK-Region Stuttgart gewonnen hat und mit der Mörkeschule eine Bildungspartnerschaft eingegangen ist, ist die Hilfe für die Flüchtlinge ein weiterer Mosaikstein seines Engagements. „Als Unternehmer hat man auch eine gewisse gesellschaftliche und soziale Verantwortung.“